

Pressemitteilung Workshop Fulda

Am 25.10. 2011 trafen sich auf Einladung des Bundesverband Deutscher Ziegenzüchter (BDZ), der Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände (VDL), des Verbandes für Handwerkliche Milchverarbeitung im ökologischen Landbau (VHM) und Bioland in der Jugendherberge Fulda über 50 Verbandsvertreter und Praktiker aus der Milchziegen- und Milchschaafhaltung zu einem Workshop. Thema des Tages war die Verbesserung des Leistungsangebotes für die Erwerbsbetriebe der Schaf- und Ziegenmilcherzeuger. Die Teilnehmer wurden begrüßt von Sebastian Schäfer, Bioland AK Schaf- u. Ziegenmilch, Martin Buhl, Vorstandsmitglied VHM, Karl-Heinz Frank, Vorstandsmitglied BDZ sowie Carl Lauenstein, Vorsitzender der VDL. Das Eingangsreferat hielt Dr. Stefan Völl, Geschäftsführer der Dachverbände der deutschen Schaf- und Ziegenzucht. Die Moderation des Workshops übernahm Thomas Fisel von der Bioland Beratung GmbH.

Die Praktiker kamen aus ganz Deutschland und vertraten das gesamte Spektrum der Schaf- und Ziegenmilcherzeugung in unserem Land. Vom kleineren Direktvermarkter bis zu den größten Betrieben der Branche, ökologisch, aber auch konventionell wirtschaftend, hatten mehr als 30 Betriebsleiter den teils weiten Weg nach Fulda auf sich genommen, um die Notwendigkeit einer Verbesserung des Leistungsangebots für Berufsmilchziegen- und Milchschaafhalter zu diskutieren.

Engagiert erarbeiteten die Teilnehmer in 4 Arbeitsgruppen die Kernthemen, die für die professionellen Schaf- und Ziegenmilcherzeuger eine Interessensvertretung erforderlich macht. Es geht ihnen um Fragen der Zucht und Milchleistungskontrolle, allgemeine Marktfragen, eine funktionierende Interessensvertretung und Öffentlichkeitsarbeit sowie kompetente Beratung, Berufsbildung und Forschung. Es wurde zu diesen Themenfeldern die gegenwärtige Situation analysiert und versucht, Ziele und Lösungsansätze zu formulieren. Dabei ging es besonders darum, den Blick nicht nur auf Defizite und Versäumnisse zu richten, sondern die Chancen und Möglichkeiten der Schaf- und Ziegenmilcherzeugung in Deutschland als Ansporn für eine verbesserte gemeinsame Arbeit der Verbände und der Praxis zu erkennen.

Der zum Beispiel von vielen Praktikern geäußerten Kritik an der gegenwärtigen Ausrichtung der Milchziegen- und Milchschaafzucht müssen sich auch die Betriebe selber stellen. Nur sehr wenige größere Melkbetriebe nehmen überhaupt aktiv am Zuchtgeschehen teil. Deshalb darf es nicht verwundern, wenn die Zucht überwiegend in Hobbybetrieben stattfindet. Durchaus selbstkritisch wurde hier von den Praktikern eine Veränderung gefordert, der sich dann aber auch die Zuchtverbände öffnen müssen. Ein höherer Organisationsgrad der Milcherzeuger in den Verbänden ist dazu Voraussetzung.

Lebhaft diskutiert wurde dazu die Frage, in welchen Strukturen die Interessensvertretung der Erwerbsbetriebe optimiert werden kann. Als ein Vorschlag wurde die Gründung einer „Arbeitsgemeinschaft Schaf- und Ziegenmilch“ genannt, in der sich Verbände und Praktiker organisieren könnten. Des weiteren wurde Dr. Völl gebeten, mit den Landesverbänden der Schaf- und Ziegenzucht in den kommenden Wochen einen Vorschlag auszuarbeiten, wie eine verbesserte Interessensvertretung innerhalb der bestehenden Verbandsstrukturen beim BDZ und VDL organisiert und finanziert werden könnte. Sowohl der Verband für handwerkliche Milchverarbeitung (VHM) als auch Bioland erklärten sich bereit, ihre Kompetenzen in eine zukünftige Zusammenarbeit einzubringen.

Zum Abschluss zogen die Teilnehmer ein gemeinsames Fazit: einfach wird es nicht, aber die Zeit ist reif für eine Vernetzung und Zusammenarbeit der beteiligten Verbände zum Wohle der Milcherzeuger. Ein Anfang ist gemacht!